

Werkliste

ANNA HILTI – SOME DREAMERS OF A GOLDEN DREAM

LIECHTENSTEINISCHES LANDESARCHIV, 9. März – 28. April, 2017

RAUM 1

THE CASE OF THE UNKNOWN MAN, 2017

9 Glasvitrinen à 53 x 78 cm

Recherchematerial (Glas, Steine, Dokumente, Kopien, Objekte)

Mein Ururgrossvater Fidel Büchel ist 1881 aufgrund schlechter wirtschaftlicher Bedingungen von Liechtenstein in die USA ausgewandert. Nach nur wenigen Monaten in Guttenberg (Iowa) entschloss er sich zur Rückkehr zu Frau und Kinder. Um Geld zu sparen wollte er den 1800 km langen Weg von Guttenberg nach New York zu Fuss zurücklegen. Bald darauf wurde er an unbekanntem Ort in Pennsylvania tot am Eisenbahngleise aufgefunden. Todesursache und Grabstätte konnten nie in Erfahrung gebracht werden, eine Todesurkunde fehlte. In der Familie bestanden deshalb Zweifel an seinem Tod und die Hoffnung, dass nicht er, sondern ein anderer statt ihm begraben wurde und er demnächst wieder nach Balzers zurückkehren würde, blieb lange bestehen.

2015 machte ich mich auf den Weg, dem ungeklärten Verschwinden meines Ururgrossvaters in Amerika nachzugehen. Eine amerikanische Verwandte, die die Geschichte ebenfalls seit längerer Zeit verfolgte, schlug eine Zusammenarbeit vor Ort vor. Die Arbeit verbindet unsere Recherche in Pennsylvanias Archiven und Bibliotheken mit meinem eigenen seit Jahren angesammelten Material zu dieser Geschichte.

SOME DREAMERS OF THE GOLDEN DREAM, 2017

7 Zeichnungen, gerahmt 40 x 50 cm

Bleistift und Tusche auf Papier

*Here is the last stop for all those who come from somewhere else, for all those who drifted away from the cold and the past and the old ways. Here is where they are trying to find a new life style, trying to find it in the only places they know to look: the movies and the magazines.
(Joan Didion, Some Dreamers of the Golden Dream)*

Die Zeichnungen kreisen in loser Form um das ungeklärte Verschwinden meines Ururgrossvaters in Amerika und dessen mögliche Biografie, deren imaginierte Spur in den Westen führt – möglicherweise nach Hollywood.

Dabei spielen Abenteuerlust und falsche Illusionen eine ebenso grosse Rolle wie die Möglichkeit einer Neuerfindung der eigenen Identität, Schwindel sowie die Legendenbildung und Überhöhung, die durch die Abwesenheit einer Person entstehen kann.

RAUM 2

PICTURES FOR/FROM HOME, 2015

14 Siebdrucke auf Papier, 70 cm x 100 cm

Das Liechtensteinische Landesarchiv bewahrt in zwei Ordnern 400 Fotografien zur liechtensteinischen Emigrationsgeschichte nach Amerika auf. Die Fotografien sind grösstenteils in den USA entstanden und später nach Europa gelangt. Aus verschiedenen Zeiträumen und Quellen stammend, sind die Bildqualitäten divers und die Sammlung wirkt in ihrer Vielfalt beinahe zufällig. Gleichzeitig repräsentiert sie in ihrer Gesamtheit das auf nationaler Ebene archivierte Bild einer ganzen Ära. Die ausgestellten Siebdrucke basieren auf einer Auswahl der 400 Bilder des Archivs.

Anna Hilti

*1980 in Liechtenstein, lebt in Zürich

Anna Hilti hat Kunst und Illustration in Luzern, Rotterdam und Berlin studiert. Ihre Arbeit umfasst Zeichnung, Performance und Installation und entsteht oft in Zusammenarbeit mit dem Künstlerinnenkollektiv Salon Liz. Seit einigen Jahren beschäftigt sie sich unter anderem mit der Emigrationsgeschichte Liechtensteins nach Amerika und hat mehrere Aktionen und Werke dazu geschaffen. Ihre Arbeiten wurden unter anderem im Kunstmuseum Liechtenstein, Casino Luxembourg, Das Weisse Haus Wien, 56. Biennale Venedig und im Museum for Contemporary Art Genua ausgestellt. 2014 erhielt sie den Prix Mobilère und 2015 das Werkjahrstipendium der Kulturstiftung Liechtenstein. Sie ist Lehrbeauftragte an der Universität Liechtenstein und an der Kunstschule Liechtenstein.